

Bruno Ertler (1889-1927)

Letzte Nacht

*Hörst du? es mahnt der laue Wind
draußen in knospenden Bäumen,
küßt in der silbernen Lenzesnacht
tausend ahnende Blüten wach –*

5 *treulos tollt er und flieht geschwind,
kennt kein Träumen und Säumen.
Doch die Knospen, sie fühlen das Glühen
des Lebenskusses und müssen blühen.*

10 *Hörst du? Es wirbt der Frühjahrswind:
Küss' in der Nacht, da die Knospen sind,
in den Stunden der werdenden Lieder!*

*Hörst du? Er flieht mit der Jugendzeit –
15 morgen schon bin ich wie er so weit –
nimmer seh' ich dich wieder. –
(87 words)*

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/ertler/evalilit/lilith13.html>